

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christoph Nikolaus Voigt an August Hermann Francke.

Voigt, Christoph Nikolaus

Wien, 11.01.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52176)

Leibknechtlicher

A 169 20

Insonderheit Leibknechtlicher und Leibknechtlicher H. Professor,

Was in meinem letzten Schreiben an dieselben in dem 4^{ten} Aug.
Zusatzem angegeben, und wegen der Zeit präteriret müssen,
will kürzlich nachholen. Die Anweisung auf die 100 fl. Waise
der H. Gen. Exzellenz wurde gestern, Samstag, in Abwesenheit
Eigenschaft hat, kommt hier nicht, und hat selbst der H. General
abwesend und Jamburg adressiert, weil er voraussetzt hat,
ob Braunschweig selbst gestalt die Überweisung des Waisens
für seine Lage. Am Samstag Mittags abendlich bei ihm
gespräch, und haben wir fast 2 Stunden vor ihm anfallend
gespräch. Er will an den H. General von Jamburg schreiben,
damit, dass er die arme Waise, in Abwesenheit, auf möge
bedenken. Der H. B. von Jamburg hat wegen Arbeit ab,
schreiben, mehr in Abwesenheit und einmal mit mir geredet, und
darauf ein recht artiges und gründliches Schreiben von der ganzen
Affaire abgeben lassen; was selbst wurde effektiv, selbst zu
erwarten, und will in demselben, so dem H. Gen. gegeben.
Nun aber dieser Herr wird verpöblich hat, soll der Hr. Exzellenz

amich ganz stille seyn, ruffen ich eine gute Remonstration
gegeben, und es miß von 8 Tagen hat prediges gehalten.
Da das ausschließliche Argerniß in Nürnberg entstanden, und hier
überall ist bekannt worden, unbekannt ist als eine sonderbare
gütliche Fügung Gottes, daß ich jetzt zu dieser Zeit habe sein
seyn müßte; andern der Trübsal nach einem Weil argen
Ort damit würde ausgerichtet haben, wie mich ein gelehrter
Christ. Professor nach diese Tage versichert. Ich meinem großen
Liedworte bezeugen ist, daß die Prediger in Nürnberg, so
das Zerkeln der Frömmigkeit haben wollen, sich dahin gehn,
ausgleich verfahren, und wieder auf die Zügelung des Argernißes,
nach auf das Verfallens Räte Sorge tragen. Gott seia
in Ewigkeit Lob! Jetzt ist die Nachschrift eingelaufen, daß
Zeripfer den Zürcher und Kaiserl an den Coblenz. Durch
eine Rencontre vorgefallen; welches den Freunden ein
der Flucht nur Kon macht. So ist mit eben dieser Post
die sonderbare Nachschrift eingelaufen, wie Gott die hier

Freunde, so mir alle Seiten verknüpft, gar verknüpft gestreift:
naml. die 2 Rathsh. Frauen sind aus Abtheilung Rathsl. ge-
worden; dann 2 Gesellen aber ist Nichts Besseres, daß einer
an der Lue venera mit oftem crepiter mixt, und das an,
das seine Kaiser ist der ihren eignen, Kommen mit einer
Hofst. aufgesprochen worden. Das schreiet mir der H. Rathsh.
Man hat auch bereits 2 Kommiss. Kommiss. im Lande wegge-
nommen, und solche den Rathsl. übergeben. So haben die
Umstände sämtlich nicht wenig beigetragen. Ich sende
das Buch über, ja das Buch einer Länd. nach der Form,
des. Monit. ist unveränderlich bis

Wolfgang J. J. J. J. Prof.

W. d. 11. Januar.
1716.

Johann Samuel
Hofmann d. J.

à Monsieur
Monsieur Franke,
Professeur en Théologie
& Ministre de la parole
de Dieu

à
Halle
Sachsen.